

*Jesus*  
*unser Heiler*

ein Zeugnis

Georg und Anita Letzerich-Suhr



# Jesus unser Heiler

ein Zeugnis

Anita und Georg Letzerich-Suhr

Die Bibelstellen sind der rev. Elberfelder Bibel entnommen

Herausgeber: Leben im Sieg

Internet: [www.lebenimsieg.de](http://www.lebenimsieg.de)

E-Mail: [info@lebenimsieg.de](mailto:info@lebenimsieg.de)

Nach einem schönen Wochenende zu zweit sind wir am Mittwoch dem 11. März 2009 zum Arzt gegangen, weil Georg, mein Mann, einen geschwollenen Fuss hatte, der am Wochenende zu schmerzen begonnen hatte.

Bei der routinemässigen Ultraschalluntersuchung der Nieren wurde zufälligerweise ein Schatten auf der Leber entdeckt. Da er sich innerhalb von ein paar Wochen auf diese Grösse entwickelt haben musste, hiess es: Verdacht auf einen bösartigen Tumor. Gleich wurde für den nachfolgenden Tag ein Spitalaufenthalt für weitere Untersuchungen angeordnet. Doch als die Ärztin sah, wie erschrocken wir waren, gab sie uns doch noch Zeit bis zum folgenden Montag. Damit wir Zeit hätten, diese schlechte Nachricht zu verarbeiten.

Auf der einen Seite dankbar für diese paar Tage, auf der anderen Seite in der Seele erschrocken, fuhren wir ziemlich schweigend nach Hause. Doch ich wusste, dass dies nicht das Ende bedeutet und ich war im Geist erzürnt über diesen Angriff des Teufels auf den Körper meines Mannes, der laut der Bibel auch mir gehört, da wir eins sind. Ich wusste, was das Wort Gottes sagt, ich wusste, dass Jesus alle unsere Krankheiten getragen hat (*1Petr 2,24*).

Mein Mann war an diesem Tag sehr deprimiert. Immer wieder erzählte ich ihm, was das Wort Gottes dazu sagt, und dass wir durch das Wort Gottes über diese Krankheit siegen würden, weil Jesus es schon für uns getan hat. - Ich lasse nicht zu, dass der Teufel mir meinen Mann stiehlt!

Wir müssen wissen was vom Teufel kommt und wir müssen ihm widerstehen. Die Bibel sagt, dass der Teufel (der Dieb) kommt um zu töten und zu stehlen (*Joh 10,10*).

Krankheit kommt niemals von Gott, auch nicht um dich etwas zu

lehren. Dies musst du ein für alle mal wissen, sonst kannst du nicht im Glauben Heilung empfangen. Du wirst hin- und hergerissen sein und nichts empfangen, sagt uns der Jakobusbrief (*Jak 1,6*).

In der folgenden Nacht kam es mir so vor, als wenn der Teufel an meinem Bett sitzen würde und darauf wartet, dass ich aufwache. Jedesmal wenn ich aufwachte, waren es wirklich wie Pfeile von negativen Gedanken. Der Teufel sagte zu mir, dass wir die geplanten gemeinsamen Ferien im Sommer nicht mehr erleben werden. Er zeigte mir, dass ich bald wieder alleine bin und fragte mich, was ich dann hier in diesem fremden Land tun würde. Er zeigte mir all die schönen Dinge, die ich mit Georg erlebt habe, und das dies nun vorbei sein würde. Es waren sehr reale und starke Gedanken. Die Bibel sagt in *Epheser 6,16*, dass wir diese feurigen Pfeile des Bösen mit dem Schild des Glaubens auslöschen können. Das ist nichts Passives. Ich musste aktiv werden und das Wort Gottes laut zitieren. Unsere beiden Verse, auf denen wir im Glauben standen, und die wir immer wieder sagten, waren: Georg wird leben und nicht sterben und er wird die Taten Gottes erzählen (*Ps 118,17*), und durch Jesu Wunden ist Georg geheilt (*1Petr 2,24*).

In diesen ersten Tagen nach dem Arztbericht haben wir noch nicht für seine Heilung gebetet. Leute beten manchmal einfach zu schnell oder aus Panik, anstatt im Glauben. Es ist wichtig, zuerst den Glauben zu stärken und aufzuerbauen, bevor man betet um von Gott Heilung zu empfangen.

Am nächsten Tag habe ich Predigten und Bücher über Glauben und Heilung aus meiner Bibliothek zusammengesucht. Die folgenden Tage und Wochen haben wir damit verbracht, diese zu hören und zu lesen. Weil die Zeit fehlte, haben wir aber nicht jedes Buch ganz durchgelesen, sondern nur die Kapitel und Abschnitte,

die wir brauchten. Überall in der Wohnung lagen die ausgewählten Bücher über Heilung und Glauben, auch auf dem WC. Wir nutzten einfach jeden Moment, um uns im Wort zu stärken.

Wir glaubten zusammen, dass wenn am folgenden Sonntag in unserer Gemeinde in Bonn für Georg gebetet wird, dies der Moment sein wird, wo er seine Heilung empfängt. Denn bis jetzt hatten wir immer noch nicht für seine Heilung gebetet, sondern gelesen, was das Wort Gottes über Heilung und Glauben sagt.

“Nun, ist dies biblisch? Man darf doch Gott nicht vorschreiben, wann er heilt,” denkst du vielleicht. - Kennst du die Geschichte von der blutflüssigen Frau? Von ihr heisst es, dass sie immer wieder bei sich sagte, dass sie geheilt wird, wenn sie nur die Kleider von Jesus anrührt (*Matth 9,21*). Sie handelte nach dem, was sie sagte und glaubte und Jesus hat zu ihr gesagt: “Dein Glaube hat dich geheilt.” Es war nicht die Entscheidung Jesu sie zu heilen, sondern ihre. Durch den Glauben hat sie aktiv ihre Heilung geholt, die in Jesus ist.

Jesus liebt es, wenn wir im Glauben zu ihm kommen. Glaube zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel. Das passive Verhalten, wo man sagt: “Was immer Jesus will, dass ich habe, das habe ich auch,” ist nicht biblisch. Die Bibel sagt dir, was dir in Jesus alles gehört und Jesus erwartet nun, dass du es durch den Glauben empfängst (*Hebr 6,12*).

Sehr viele liebe Christen meinen, sie würden Gott verherrlichen durch ihre Krankheit. - Krankheit ist vom Teufel und verherrlicht niemals Gott! Ein gesunder Christ, der im Sieg lebt, ist eine grosse Gefahr für den Teufel, denn er kann alles tun. Krankheit ist durch die Sünde in diese Welt gekommen und wir müssen beidem (der Krankheit und der Sünde) widerstehen, weil beides **nicht** von Gott

kommt. **Gott ist ein guter Gott.**

*Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.*

*Hebr 11,6*

Wir können Gott nur durch den Glauben gefallen. Die Bibel sagt, dass es unmöglich ist, ihm ohne Glauben zu gefallen. *Hebräer 11,6* sagt uns, was wir glauben müssen. Nämlich, dass Gott gut ist und ein Belohner. "...Dass ER ist" bedeutet nicht, dass er existiert, (denn das glauben sogar die Dämonen, sagt uns das Wort). Wir sollen glauben, dass er so ist, wie er sich in seinem Wort beschreibt und wir sollen ihn suchen, weil er diesen Glauben belohnt.

Unser Glaube war also auf der Zusage Gottes in seinem Wort begründet. In *2Mo 15,26* sagt Gott von sich, dass er Jahwe Rapha ist, der Herr der heilt und im neuen Bund heisst es, dass Jesus alle Krankheiten getragen hat (*1Petr 2,24*). Auf dieses Wort stellten wir unseren Glauben, ohne Wenn und Aber und ohne 'warum hat es gerade uns getroffen'. Diese Gedanken liessen wir einfach nicht zu, weil sie nicht von Gott kommen.

Halte dich in solchen Situationen frei von Selbstmitleid. Nimm die Situation als Gelegenheit, dass Gott sich durch den Glauben in deinem Leben verherrlichen kann. Glaube seinem Wort uneingeschränkt, auch wenn es nicht einfach ist, und es ist nicht immer einfach! Aber bleib dabei: Steh fest auf dem Wort Gottes, auch wenn alles, was um dich herum ist, dir das Gegenteil sagen will.

Krankheit ist nicht von Gott! Wir widerstehen dem, was vom Bösen kommt durch den Glauben. Gott kann sich in unserem

Leben verherrlichen, indem wir Heilung von ihm empfangen; aber **niemals** wird Gott geehrt durch Krankheit.

Nun war es Sonntagmorgen und als ich aufwachte hatte ich grosse Freude und Frieden in meinem Herzen. Ich sagte zu meinem Mann: "Heute ist der Tag, an dem du deine Heilung empfängst." Voller Freude sind wir zum Gottesdienst gefahren.

*Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.*

*Hebr 11,1*

Glaube ist nichts Verkrampftes. Wenn du glaubst, dann hast du auch Frieden und Freude in deinem Herzen.

Es war ein herrlicher Gottesdienst für uns. Im Lobpreis beteten wir Gott an, denn er ist unser Heiler. Nach der Predigt gab es einen Aufruf für all jene, die wieder zu Gott zurückkommen möchten. Georg ging nach vorne, um Jesus erneut sein Leben zu übergeben. Dies war für ihn der richtige Weg, weil er sich dazu geführt spürte. - Höre auf solche Führungen. Mache nie etwas, das Menschen tun, einfach nach. Betrachte es als Ermutigung, aber höre **du persönlich** auf die Führung des Heiligen Geistes in dir. Gott spricht zu Dir persönlich und individuell.

Der Gottesdienst war nun zu Ende und da es für Heilung keinen speziellen Aufruf gab, gingen wir zu einem der Pastoren, damit er mit uns übereinstimmt, dass Georg jetzt seine Heilung empfängt. Dies so zu tun hatte ich in meinem Geist.

Es ist wichtig mit wem du betest. Es muss kein Pastor sein, aber sei dir gewiss, dass die Person auch genauso wie du, für die Heilung glaubt, denn sonst gibt es keine Übereinstimmung. Das Gebet der Übereinstimmung hat grosse Kraft!

*Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen,  
irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden  
von meinem Vater, der in den Himmeln ist.*

*Mt 18,19*

Hätten wir auch alleine zu Hause beten können ? - Ja, aber manchmal ist es einfach besser für dich, wenn du mit jemandem zusammen betest. Hier ging es nicht um einen Schnupfen sondern um Leben oder Tod. Das Gebet eines einzelnen Gläubigen hat grosse Kraft (*Jak 5,16b*), aber Gott hat uns auch das Gebet der Übereinstimmung gegeben.

Nach dem Gottesdienst führen wir wieder nach Hause, mit grosser Freude, im Glauben, dass Georg jetzt geheilt ist; wir hatten es empfangen. Zu Hause haben wir gleich die Bettwäsche gewechselt, weil die Zeit der Krankheit vorbei war. Neues, seine Heilung, war entstanden und diesen Glauben drückte ich durch die frische Bettwäsche aus.

*Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet  
und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es  
wird euch werden.*

*Mk 11,24*

Hatte sich etwas verändert? - Nein, es war ein Gebet im Gottesdienst gewesen, ohne dass im Sichtbaren etwas geschehen war; doch der Glaube schaut nicht ins Sichtbare sondern ins Unsichtbare. Die Heilung von Georg haben wir empfangen als wir gebetet haben, so sagt es das Wort Gottes (*Matth 11,24*). Wir bekannten nun in den folgenden Tagen immer wieder, dass Georg geheilt worden ist, wir haben es empfangen an diesem einen Sonntag. Deshalb ist es manchmal auch wichtig, dass du nicht zu



schnell einfach betest, sondern einen Zeitpunkt nimmst, worauf du deinen Glauben legst. Wenn der Teufel dann wieder mit Gedanken kommt, dass du nicht geheilt bist, (und er kam immer wieder mit solchen Gedanken zu uns), dann kannst du sagen, wie wir es taten: “Wir haben es empfangen an diesem Tag, dem Sonntag 15. März 2009.”

Wir haben uns in dieser Zeit auch Tag und Nacht mit dem Wort Gottes umgeben. In unserem Schlafzimmer lief immer die ganze Nacht hindurch eine CD mit Schriftstellen über Heilung. Es hilft sehr, wenn du in der Nacht erwachst und sofort das Wort Gottes hörst. Du hast dann gar keine Zeit, um auf die negativen Gedanken zu hören, sondern kannst dich sofort ans Wort “hängen”. Es kam oft vor, dass wenn ich oder Georg in der Nacht aufwachten, wir den Vers, der gerade lief, im Glauben ergriffen und laut sagten: “Ja, das gehört uns!” Dann sprachen wir den Vers laut. Oder wenn ich mal grad nicht einschlafen konnte, hab ich einfach dem Wort Gottes zugehört. Dank sei Gott für CD-Players, sie haben uns viel geholfen.

Nun war es Montag, 16. März 2009 und Georg hatte den Termin im Spital, wo er stationär aufgenommen werden sollte. Ich sagte noch zu ihm: “Du brauchst nichts mitzunehmen, denn du kommst wieder nach Hause.” Ich war voller Zuversicht im Glauben, dass ich mit ihm wieder nach Hause gehen kann. Im Spital hat sich dann herausgestellt, dass alles ambulant machbar ist. Gott ist treu! Georg musste nicht in der Krankenhausatmosphäre bleiben, wo Krankheit völlig normal ist und es nicht einfach ist, im Glauben zu stehen für Heilung. Das haben wir bei jedem weiteren Untersuchungstermin erlebt.

Anfangs dieser Woche der ambulanten Untersuchungen, sagte der Arzt, dass er sich schwer irren müsste, wenn das kein bösartiges

Lymphom sei. An diesem Tag war der Schatten auf der Leber immer noch auf dem Ultraschallbild und auf der Lunge wurde ebenfalls einer entdeckt. Mein Mann war enttäuscht, er hatte erwartet, dass an diesem Tag alles weg sei. Doch ich ermutigte ihn, nicht auf das Sichtbare zu schauen, sondern darauf, was das Wort sagt, und dass wir Gottes Heilung empfangen haben am Tag zuvor, im Gottesdienst in Bonn.

Wir haben ein paar Leute informiert, von denen wir wussten, dass sie mit uns glauben. Es ist gut, wenn andere dich im Glauben unterstützen können durch ihre Gebete. Mach aber nun nicht den Fehler und denke: "Wenn ich nur genug Leute finde, die mit mir beten, dann wird es gut." Es geht nicht darum viele Leute zu finden, damit Gott heilt, es zählt dein Glaube an das Wort Gottes. Gebet verändert weder Gott noch sein Wort.

Bekannte, von denen wir wussten, dass sie nicht an Heilung glauben oder nur bedingt, und solche, die Jesus nicht kennen, haben wir über die Diagnose nicht informiert. (Damit ersparst du dir eine Menge an negativem Gerede, welches nur dazu führt, dass du deinen Glauben nachher wieder mit dem Wort Gottes aufbauen musst.) Darum halte alles fern von dir, was dich im Glauben an deine Heilung runter ziehen kann, z.B. auch den Fernsehkonsum und andere Dinge, die nicht aufbauend sind; es wird dir sehr helfen! (Auch sonst sollten wir uns immer wieder prüfen, ob das, was wir tun, anschauen oder lesen dem Reich Gottes dient. Fördert es meinen Glauben oder nicht. Wenn nicht, lass es sein; du kannst auch ohne dies alles gut leben, vielleicht sogar noch besser als du denkst.)

In dieser Woche gab es an mehreren Tagen hintereinander viele Untersuchungen, wie zum Beispiel auch Herz-Ultraschall zur Abklärung wegen einer Chemotherapie etc. Beim Gespräch mit

dem Arzt gegen Ende der Woche stellte sich heraus, dass im Blut keine Anzeichen für einen Tumor zu finden waren und auf dem Ultraschallbild war der Schatten auf der Leber nicht mehr so zu sehen, wie einige Tage zuvor. Trotzdem wurde am kommenden Montag dem 23. März eine Lungenpunktion gemacht. Rund eine Woche später rief der Arzt an und sagte, es reiche noch nicht zur vollständigen Diagnose, sie bräuchten noch eine Knochenmark-Punktion.

Vor dieser Punktion wurde uns vom Arzt gesagt, dass aus den vergangenen Untersuchungen der Oberbegriff feststeht: Non-Hodgkin Lymphom (Krebs im Lymphsystem), nun müsse noch die Therapiedauer und -art rausgefunden werden.

Dies war am 3. April. Wir sagten den Ärzten, dass wir eine Woche später in die Ferien fahren, was sie nicht verstehen konnten. Doch für uns stand fest: Georg ist geheilt und falls sie jetzt noch etwas finden durch die Untersuchungen, wird dies bald nicht mehr da sein, denn Gott ist treu zu seinem Wort. Jeden Tag, bei jeder Gelegenheit, haben wir das Wort Gottes bekannt, immer wieder, wenn Gedanken oder sonst was kam, hat Georg gesagt: "Durch Jesu Wunden bin ich geheilt." Oder ich sagte es zu ihm.

Auf den Bericht betreffend der Knochenmark-Punktion warteten wir nicht besonders, weil wir einen höheren Bericht haben und der steht im Wort Gottes in *1 Petr 2,24* und dort heisst es, dass Georg durch Jesu Wunden geheilt ist. Jegliche anderen Berichte vom Arzt müssen sich diesem biblischen Bericht unterordnen, weil wir im Glauben auf dem Wort Gottes stehen. Jesus hat die Heilung für Georg erkaufte und darum gehört sie uns.

Dann am 23. April wieder ein Anruf vom Arzt. Er hat sich dafür entschuldigt, dass wir so lange auf den Bericht warten mussten. Die Probe aus der Knochenmark-Punktion wurde von mehreren Spezialisten in ganz Deutschland untersucht, leider gab es keinen

ausreichenden Befund, daher musste die Knochenmark-Punktion wiederholt werden. Danach vergingen rund drei Wochen - das Spital hat nicht angerufen. Dann der Termin der Routine-Untersuchung bei Georgs Ärztin am 11. Mai 2009. Wir erfuhren, dass es nicht machbar ist, eine Therapie festzulegen, weil die Ärzte nichts finden und ratlos sind. Die Ärztin machte noch einen Ultraschall von der Leber und fand nicht mehr das, was sie drei Monate zuvor gesehen hatte.

Genau drei Monate sind nun seit dem ersten Ultraschallbild vergangen, wo es hiess: bösartiges Lymphom (Krebs). Aber Gott ist treu zu seinem Wort - Georg ist geheilt. Seine Ärztin sagte zu ihm beim letzten Arzttermin im August: "Sie sehen gut aus, nicht wie jemand, der an Krebs erkrankt ist." - Preis dem Herrn, Gott ist treu zu seinem Wort und was er verheissen hat wird eintreffen, darum....

*Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine grosse Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheissung davontragt.*

*Hebr 10,35-36*

Es lohnt sich, im Glauben an Gottes Wort zu bleiben, auch wenn die Heilung (oder sonst etwas, was dir in Jesus gehört) nicht sofort eintritt. Wenn wir aber im Glauben ausharren, das bedeutet ein beständiges Darunterbleiben oder Dranbleiben an seinem Wort, und nicht auf das Sichtbare schauen, sondern auf den, der die Verheissung gegeben hat, dann ist ER treu zu seinem Wort.

*... damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheissungen erben. 15 Und so erlangte er, indem er*

*ausharrte, die Verheissung.*

*Hebr 6,12+15*

*Durch Glauben empfang er (Abraham) auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, Nachkommenschaft zu zeugen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil er den für treu erachtete, der die Verheissung gegeben hatte.*

*Hebr 11,11*

Also bleib dran am Wort Gottes, egal wie deine Umstände aussehen, denn das Wort Gottes ist die Wahrheit, und wenn du im Glauben dran festhältst oder ausharrst, dabeibleibst, dann wirst du die Verheissung, sprich das, was Gottes Wort sagt, erleben.

Halleluja! Gott ist gut und ER ist treu.

Anita und Georg Letzerich

# Wie werde ich Christ?

Wenn du glaubst, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, geboren von einer Jungfrau, gestorben wegen unseren Sünden, aber am dritten Tag wieder auferweckt worden ist, zu unserer Rechtfertigung und Er den Preis bezahlt hat für deine Sünden, damit du nun ein Kind Gottes werden kannst... Wenn du das glaubst und Jesus als deinem Herrn und Erlöser annehmen willst, dann braucht es nicht mehr als ein Gebet von dir. Du kannst nun beten mit deinen eigenen Worten oder als Hilfe das folgende Gebet nehmen:

„Vater Gott, ich komme im Namen Jesu Christi zu Dir. Ich glaube in meinem Herzen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Ich glaube, dass er von den Toten auferstanden ist, zu meiner Rechtfertigung und zur Vergebung meiner Sünden. Jesus, komm jetzt in mein Herz. Ich nehme Dich als meinen Retter und Erlöser an. Du bist von nun an mein Herr, und Gott ist mein Vater. Amen“

Bete nun jeden Tag und lies in der Bibel, um deinen himmlischen Vater besser kennenzulernen. Besuche auch regelmässig die Gottesdienste einer lebendigen Kirche/Gemeinde.

Gerne darfst du uns auch schreiben, wir freuen uns von dir zu hören.

Gott segne dich.

Besuch uns im Internet

[www.lebenimsieg.de](http://www.lebenimsieg.de)

E-mail: [anita@lebenimsieg.de](mailto:anita@lebenimsieg.de)

Anita Letzerich-Suhr lebt seit 2005 mit ihrem Ehemann Georg und mit dreien ihrer fünf Kinder in Deutschland.

Im Jahr 2000/2001 besuchte sie die Bibelschule des 'Gospel Training Center' in Brugg in der Schweiz. Seit November 2003 verfasst sie regelmässig 'Leben im Sieg' ; eine kurze, ermutigende Schrift, die zum Ziel hat, das Wort Gottes auf einfache Art zu verkünden. 'Leben im Sieg' erscheint monatlich. Es ist Anita Letzerich-Suhr ein grosses Anliegen, dass Menschen lernen können, ein siegreiches und erfülltes Glaubensleben zu führen. Sie selbst hat in ihrem Leben schon oft die Erfahrung gemacht, dass Gott treu zu seinem Wort steht und auf Glauben antwortet.

Mehr im Internet unter:  
[www.lebenimsieg.de](http://www.lebenimsieg.de)  
E-mail: [info@lebenimsieg.de](mailto:info@lebenimsieg.de)



Gottes Wort - erfrischend klar